

Das Rätsel der Eiszeiten, Teil I und II

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. Februar 2014

Bearbeitung: Horst-Joachim Lüdecke und Chris Frey

Um „Klima“ zu verstehen oder gar zu versuchen einen Blick in die Klimazukunft zu werfen, ist die Kenntnis der Klima-Vergangenheit hilfreich. Leider ist es nur für Spezialisten möglich, einen Überblick über die heutige Forschung und Klimamodellierung zu erhalten. Der Paläontologe Prof. Richard Ward und der Astronom Prof. Donald Brownlee haben es sich zur Aufgabe gemacht, diesem Mangel abzuhelfen. Sie bieten dem interessierten, mit ein wenig Grundlagen vertrauten Laien diesen Überblick und führen ihn bis an die aktuelle Forschung heran. Ihr Blog nennt sich ironisch „The science of doom“ (SOD), zu deutsch die „Wissenschaft vom drohenden Untergang“. Aus SOD bringen wir zuerst den Beitrag „Ghosts of Climates Past“, den wir hier in „Das Rätsel der Eiszeiten“ nennen, denn um die Eiszeiten geht es primär. Es wird eine längere, spannende Reise. Bis jetzt sind schon 16 aufeinander folgende Kapitel dazu in SOD zusammengekommen.

Veranstaltung in Berlin: Die Klimadebatte und ihre Folgen

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. Februar 2014

Am 17. März 2014 veranstaltet die Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin eine Podiumsdiskussion unter der Überschrift: „Was können wir glauben? Die Klimadebatte und ihre Folgen“.

Stromautobahn oder Schmalspurbahn?

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. Februar 2014

von Klaus Dieter Humpich

Stück für Stück kommt nun auch die Wahrheit über den „Netzausbau“ ans Licht. Die ersten Bürgerproteste und Reaktionen der Lokalpolitiker gehen durch die Presse. Ein neues, aufregendes Kapitel der „Energiewende“ beginnt.

Statistik und Verfügbarkeit von Wind- und Solarenergie in Deutschland

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. Februar 2014

von Detlef Ahlborn

Wind- und Solaranlagen sind in Deutschland bis zu einer Nennleistung von 64.000MW fast flächendeckend ausgebaut. Deren Leistung steht mit starken Schwankungen zur Verfügung. Aus der Analyse der Schwankungen werden Aussagen über deren Verfügbarkeit abgeleitet.

Was in der deutschen Energiepolitik fehlläuft – Bedroht sind Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Freiheit – Ein „Report“ plädiert für das „Aufräumen in den Köpfen“

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. Februar 2014

von Klaus-Peter Krause

Das wissen wir doch alle: Ohne elektrischen Strom geht in der Wirtschaft schon lange nichts mehr. Längst ist auch jeder Privathaushalt auf ihn angewiesen. Keine Ware wird ohne Strom erzeugt. Kaum noch eine Dienstleistung ist ohne Strom zu haben. Selbst wer seinen Garten umgräbt, nimmt Strom in Anspruch, denn der Spaten ist hergestellt mittels Strom. Strom ist für die heutigen hochentwickelten Industriegesellschaften existenznotwendig. Daher muss Strom zu jeder Zeit verfügbar sein, auf die Minute, auf die Sekunde. Daher muss Strom bezahlbar sein. Aber in Deutschland wird er es immer weniger. Beides ist bedroht: die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit. Es ist die unausweichliche Folge der staatlich befohlenen „Energiewende“ (Abkehr von Kernkraft und fossilen Energieträgern, Hinwendung zu „Öko-Strom“ aus Wind, Sonne und Planzenmasse). Schon die Kinder in der Schule werden indoktriniert, dass dies nötig und gut sei. Die Schule wird für die Energiewende zum Dressurplatz missbraucht. Aufgewacht, Landsleute.